

Presseinformation

BITKOM-Tipp

Jeder fünfte Internet-Nutzer bloggt

- Eigenes Online-Tagebuch ist schnell erstellt
- BITKOM gibt Tipps und erklärt rechtliche Risiken

Berlin, 30. Mai 2007

Für persönliche Gedanken gab es früher das Tagebuch – es lag oft gut versteckt in der Ecke eines Schrankes. Heute teilen viele Menschen ihre Meinung mit der ganzen Welt: per Online-Tagebuch, im Fachjargon „Blog“ oder „Weblog“. Rund acht Prozent der deutschen Internet-Nutzer schreiben mindestens einmal pro Monat Beiträge in eigenen oder fremden Blogs. Weitere zwölf Prozent bloggen gelegentlich. Fast jeder zweite Internet-Nutzer liest Online-Tagebücher. Das teilte der Bundesverband Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien (BITKOM) heute in Berlin mit.* Beim Bloggen geht es aber nicht vorrangig um private Erlebnisse: Nachrichten, Unterhaltung und Freizeit, Computer-Fragen und Politik sind die beliebtesten Themen.

Bundesverband
Informationswirtschaft,
Telekommunikation und
neue Medien e.V.

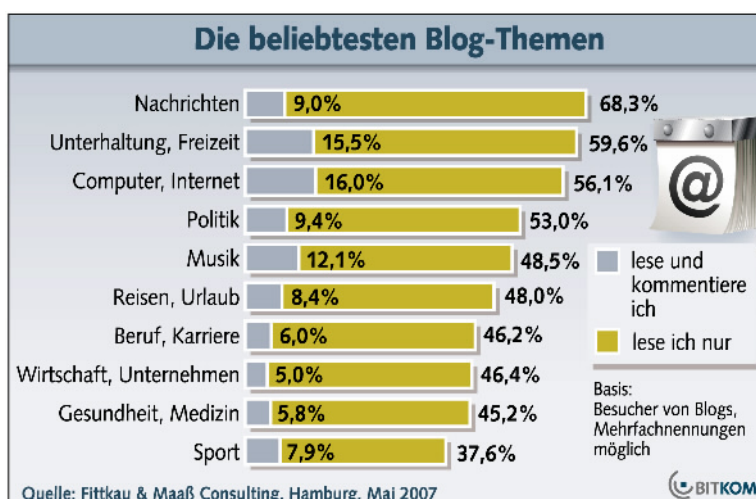
Albrechtstraße 10
10117 Berlin
+49. 30. 27576-0
Fax +49. 30. 27576-400
bitkom@bitkom.org
www.bitkom.org

Ansprechpartner
Christian Spahr
Pressesprecher
Telekommunikation & Recht
+49. 30. 27576-112
Fax +49. 30. 27576-400
c.spahr@bitkom.org

Dr. Guido Brinkel
Referent
Telekommunikations-
und Medienpolitik
+49. 30. 27576-221
Fax +49. 30. 27576-222
g.brinkel@bitkom.org

Präsident
Willi Berchtold

Hauptgeschäftsführer
Dr. Bernhard Rohleder



Der BITKOM nennt sieben Tipps und aktuelle Regeln für das persönliche Online-Tagebuch:

*Quelle: WWW-Benutzer-Analyse von Fittkau & Maaß Consulting, Hamburg, April/Mai 2007

Presseinformation

Jeder fünfte Internet-Nutzer bloggt

Seite 2

1. Profi-Hilfe nutzen

Wer ein ambitionierter Hobby-Programmierer ist, kann seinen Blog von Grund auf selbst gestalten. Dazu sind Kenntnisse in HTML und anderen Programmiersprachen nötig, ab und zu auch Grafik-Fähigkeiten. Für Laien gibt es einfache und oft kostenlose Blog-Baukästen. Viele Internet-Provider und spezielle Blog-Anbieter haben sie im Programm.

2. Langen Atem beweisen

Blog-Leser sind durchaus anspruchsvoll. Ein Online-Tagebuch wird nur zum Renner, wenn es die Besucher unterhält – und das regelmäßig. Damit der Blog nicht verkümmert, ist also ständige Pflege nötig. Autoren nehmen sich am besten täglich mindestens eine Viertelstunde Zeit.

3. Die Leser einbinden

Wer soll den Blog lesen: Freunde? Web-Nutzer mit den gleichen Hobbys? Oder eine breite Öffentlichkeit? Die Zielgruppe bestimmt den Inhalt. In der Welt der Blogger gehört es auch zum guten Ton, dass jeder die Texte der anderen kommentieren kann. Wer ein Online-Tagebuch führt, darf die öffentliche Diskussion nicht fürchten. Allzu dreiste Kommentare lassen sich allerdings per Software entfernen.

4. Formalitäten einhalten

Ist das Online-Tagebuch nicht nur für enge Freunde bestimmt, muss ein Impressum her. Es nennt mindestens Namen und Adresse des Verantwortlichen. Wenn der Blog berufliche oder kommerzielle Ziele hat, sind weitere Angaben nötig: E-Mail, Telefon und, falls vorhanden, eine Umsatzsteuer-Identifikationsnummer. Geschäftliche Blogs brauchen auch eine Datenschutzerklärung. Darin steht zum Beispiel, welche Infos der Blog-Betreiber über Leser speichert, die sein Tagebuch kommentieren.

Presseinformation

Jeder fünfte Internet-Nutzer bloggt

Seite 3

5. Urheberrecht beachten

Inhalte anderer Webseiten dürfen nicht einfach übernommen werden, weil das Urheberrecht „persönliche geistige Schöpfungen“ schützt. Wer fremde Texte, Fotos oder Musikstücke einbauen will, muss um Erlaubnis fragen und eventuell eine Lizenz erwerben. Kurze Text-Zitate sind allerdings möglich, wenn der Autor genannt wird. Tabu ist in der Regel die Veröffentlichung von persönlichen Briefen, E-Mails und Telefonaten.

6. Riskante Kommentare löschen

Für fremde Kommentare ist der Tagebuch-Autor nicht grundsätzlich verantwortlich. Wenn er aber auf rechtlich fragwürdige Inhalte stößt, muss er sie prüfen und bei Bedarf löschen. Das gilt zum Beispiel für Beleidigungen gegen andere. Ob der Blog-Betreiber die Kommentare regelmäßig von sich aus kontrollieren muss, ist juristisch noch ungeklärt. Heikel sind Blogs, in denen die Leser über negative Erfahrungen mit Unternehmen und Produkten berichten. Hier sollte der Betreiber besonders umsichtig sein – sonst droht eine Abmahnung.

7. Ruhe bewahren bei Abmahnungen

Abmahnungen wegen angeblich illegaler Blog-Inhalte kommen meist mit zwei Begleitschreiben: einer Unterlassungserklärung und einer Anwaltsrechnung. Beides muss nicht sofort akzeptiert werden – doch ernst zu nehmen ist der lästige Brief auf jeden Fall. Am besten, der Blog-Betreiber lässt die Dokumente selbst von einem spezialisierten Anwalt prüfen. Ideal ist es, wenn die eigene Rechtsschutzversicherung solche Streitfälle abdeckt. Das sollten Blog-Betreiber rechtzeitig prüfen, um finanziell auf der sicheren Seite zu sein. Alternativ können Betroffene das direkte Gespräch mit dem Abmahner suchen und über die Kosten verhandeln.

Der BITKOM vertritt mehr als 1.000 Unternehmen, davon 850 Direktmitglieder mit 120 Milliarden Euro Umsatz und 700.000 Beschäftigten. Hierzu zählen Geräte-Hersteller, Anbieter von Software, IT- und Telekommunikationsdiensten sowie Content.